

SGGK
SSAJ
SSAG

SGGK Schweizerische
Gesellschaft für Gartenkultur

8000 Zürich

E-Mail: kontakt@sggk.ch

Internet: www.sggk.ch

SGGK Informationsblatt 1/2019



Abbildung 1: Wyss Samen und Pflanzen AG Zuchwil. Photo Ueli Vogt

Liebe Mitglieder der SGGK

Mit dem Thema «Was keimt denn da? Samen und Sorten» hat das Redaktionsteam des Topiaria einen Rahmen für inhaltlich äusserst angeregte Diskussionen im Gartenjahr 2019 gesteckt. In Samen und in Sorten sind Jahrhunderte, ja Jahrtausende an Erfahrung der Pflanzen über ihre Lebenswelt enthalten. Gleichzeitig sind auch die Erfahrungen von unzähligen Generationen von Menschen, die sich die Pflanzen zu Nutze machten, sie erforschten, veränderten, verwarfen oder mit ihnen Visionen und Träume zu verwirklichen suchten, tradiert worden.

Vorstellungen von paradiesischen Zuständen – das führt uns das Topiaria vor Augen – könnten seit jeher nicht unterschiedlicher sein: die einen wünschen sich, täglich ausreichend gesättigt zu sein und betrachten bereits ein so gesichertes und genügsames Wohlergehen als paradiesisch, während andere nach unermesslichem Wohlstand (und damit einhergehend oft auch nach Herrschaft) streben und erst dann das Paradies in greifbarer Nähe sehen. Das Feld ist weit aufgespannt und nicht selten entstehen aus den Visionen ernsthafte Konflikte. Oft lässt sich die Breite der Folgen, die auf dem Weg zur Realisierung gesetzter Ziele auftreten, im Voraus nur schwer abschätzen, manchmal werden diese bewusst vernachlässigt oder verdrängt. Klar ist andererseits, dass auf dieser Erde nichts konstant ist, nicht einmal die Bedingungen sind es. Wenn unerwartete Entwicklungen sicht- und fassbar werden, beginnt die Gesellschaft oder beginnen zumindest einige Teile von ihr, sich Fragen zu stellen, den aufgetretenen Phänomenen nachzugehen und auf der Suche nach Erklärungen deren Komplexität detaillierter zu erforschen. Bis zum konsequenten Handeln dauert es allerdings meist noch eine ganze Weile.

Das neuste Topiaria zeigt, wie und wo Fäden aufgenommen wurden, um negativen Auswirkungen früherer Aktivitäten auf unsere Umwelt und unser pflanzliches (und auch tierisches) Erbe entgegenzutreten und mögliche Verluste mit Geduld und Hartnäckigkeit zu verhindern und die vorhandene Vielfalt zu bewahren.

Die kommende Generalversammlung im solothurnischen Zuchwil nimmt die wichtige Thematik der Samen und Sorten auf, während die Regionalgruppen im Lauf des Jahres mit Ausflügen längst Gewachsenem und Geformtem Respekt zollen. Auf ein wurzelbildendes und ertragreiches SGGK-Jahr!

Für den Vorstand, Kalinka Huber

Einladung zur Generalversammlung vom 13. April 2019

Pavillon Blumenfeld, Versuchsgarten
Wyss Samen und Pflanzen AG Zuchwil
Gartenstrasse 32, 4528 Zuchwil

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr:

Ankunft der Züge in Solothurn:

Aus Zürich: HB ab 08.03 (Gleis 15), Ankunft in Solothurn 8.56 Uhr (Gleis 2)

Aus Bern (RBS): ab 8.05 (Gleis 21), Ankunft Solothurn 8.42 (Gleis 9)

Aus Biel: ab 08.46 (Gleis 3), Ankunft Solothurn 8.59 (Gleis 1)

Weiterfahrt nach Zuchwil:

Bus NFB 9 (9608, Richtung Luterbach)

Solothurn ab 09.06 (Kante A, Bahnhof Nordseite)

Zuchwil, Juraplatz an 09.08 Uhr

Fussweg ca. 600 m: Von der Haltestelle Juraplatz zum Kreisel weitergehen, dort in die Nord-Süd-Strasse einbiegen, dann linkerhand die Gartenstrasse nehmen, an der Gärtnerei Flury vorbei zum Gartencenter, welches an der rechten Strassenseite liegt. Entweder dem Verlauf der Gartenstrasse weiter folgen, rechts dem Gelände des Gartencenters entlang bis zum Parkplatz und dem ehemaligen Restaurant Blumenfeld (Pavillon) gehen oder durch das Gartencenter (Ausgang Floristik) und den Versuchsgarten gehen, nach links zum Pavillon abbiegen.

Anreise mit dem Auto:

Die Ausfahrt 33 auf der A5 nehmen Richtung Solothurn Ost/Zuchwil/Derendingen, der Luzernstrasse folgen, nach 260 m in die Hauptstrasse einbiegen (Schild Solothurn/Zuchwil) bis zum Kreisel fahren (ca. 400 m), dort die erste Ausfahrt in die Nord-Südstrasse wählen, nach 250 m rechts in die Gartenstrasse abbiegen – am Eingang zum Wyss Gartencenter vorbeifahren und dem Verlauf der Gartenstrasse folgen, rechts dem Gelände des Gartencenters entlang bis zum Parkplatz beim Pavillon Blumenfeld fahren.

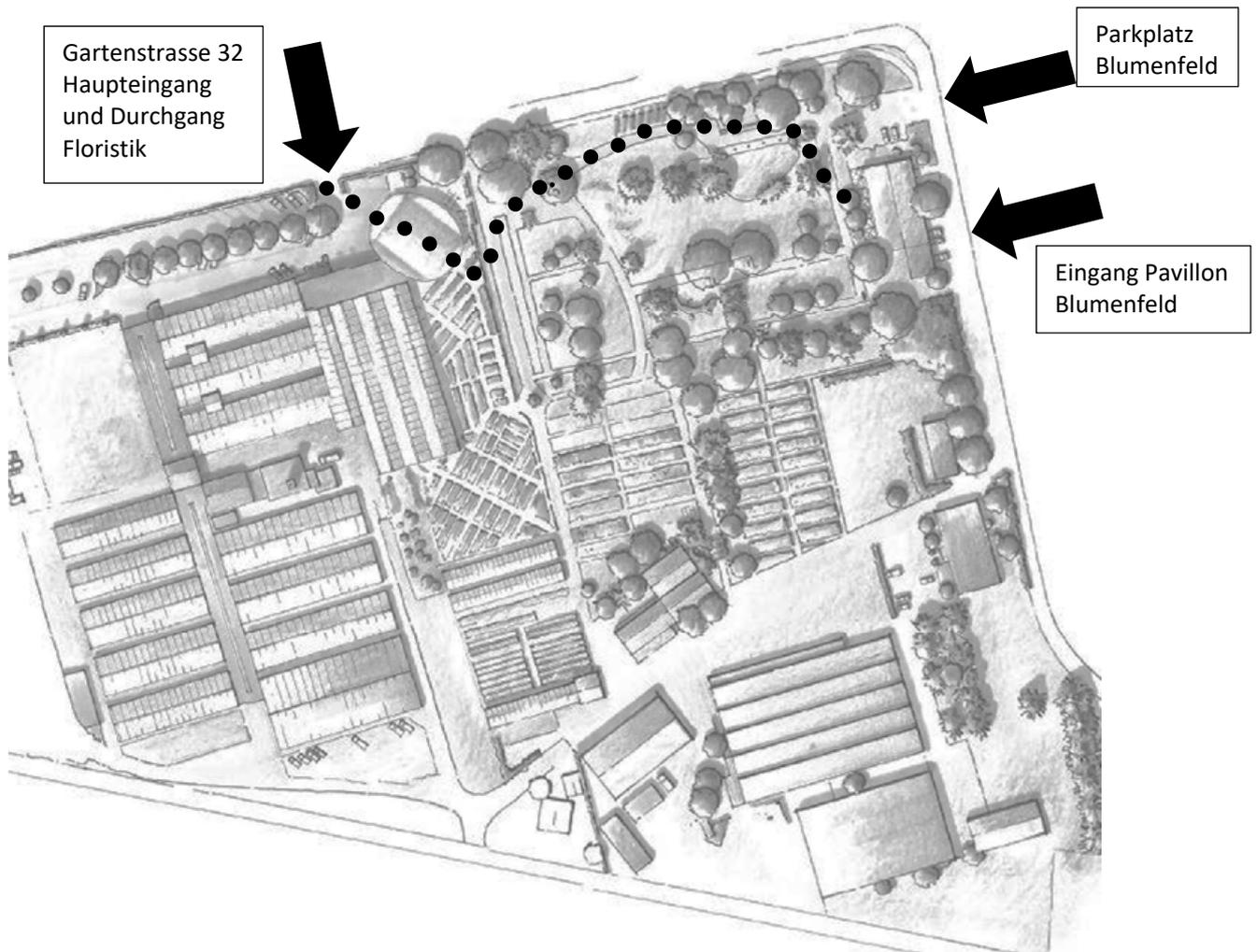


Abbildung 2: Weiss Samen und Pflanzen AG Zuchwil, Geländeplan.

Zu Zuchwil und Solothurn

Das Dorf Zuchwil gehörte bis zum Ende des 15. Jahrhunderts, als es von der Stadt Solothurn annektiert und der Vogtei Kriegstetten zugeteilt wurde, zum Herrschaftsgebiet des St. Ursen-Stifts. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts hat sich Zuchwil zu einem Industrievorort von Solothurn entwickelt. Noch kurz vor dem Einsetzen der Industrialisierung in der Zeit des ersten Weltkrieges, nämlich 1910, hat sich die Gärtnerei Weiss auf dem Hügli-Hof in Zuchwil angesiedelt, wie Maurin Oberholzer in seinem Artikel im Topiaria 2019 (S. 34-44) zur Geschichte der Firma Weiss Samen und Pflanzen AG schreibt. Heute besticht die Anlage durch die Freiformschale aus Stahlbeton, die der Bauingenieur Heinz Isler 1962 als Ausstellungshalle für das Gartencenter entwarf.

Solothurn ist vor allem wegen seines überaus reichen Erbes an Profan- und Sakralbauten aus dem 17. und 18. Jahrhundert bekannt. Politisch hat die Stadt im 11. Jahrhundert während einiger Zeit als Ort von Reichstagen eine Rolle gespielt: Im Herbst 1038 wurde der Salier und spätere Kaiser Heinrich III. in der Kapelle St. Stefan als Nachfolger von Konrad II. zum König von Burgund gekrönt.

Dank dem Söldnerwesen und Allianzverträgen kam Solothurn ab dem 16. Jahrhundert zu Geld – was sich in den Stadthäusern, Landsitzen und Schlössern der reich gewordenen Patrizier widerspiegelt. Die wichtigste Allianz, diejenige mit Frankreich, dauerte von 1521 bis zur französischen Revolution. Sie wurde nicht nur mit Solothurn geschlossen, sondern auch mit anderen Orten der alten Eidgenossenschaft. Solothurn aber fungierte seit 1530 und bis 1792 als derjenige Ort, an dem der französische König eine ständige Vertretung unterhielt und wohin er seinen Ambassador schickte. Angehörige der Patrizierfamilien dienten als Vertrauensleute, als Informanten und Dolmetscher, z.B. die Vigier, die Sury, die Besenval, die von Roll oder die Wallier. In der Gegenreformation hielt das katholische Solothurn treu zu Frankreich und blieb ein wichtiges politisches Zentrum. Gesandte oder Repräsentanten hielten sich, je nach Interessen und Einflussmöglichkeit ihrer Länder bzw. des Papstes, auch anderswo auf, etwa in Luzern, Genf oder Bern.

Seit dem 5. Jahrhundert bestanden innerhalb des spätrömischen Kastells und in der dazugehörigen Siedlung christliche Memorialbauten, seit damals wurden die Märtyrer Ursus und Viktor hier verehrt. Das St-Ursen-Stift und seine Wallfahrts- und Pfarrkirche bildeten innerhalb des mittelalterlichen Mauerrings das Zentrum der Stadtentwicklung. 1280 siedelte sich der Bettelorden der Franziskaner in Solothurn an (als Konkurrenz zum Stift), etwa sechzig Jahre später liessen sich die Beginen nieder. In der Zeit der Gegenreformation etablierten sich zwischen 1588 und 1646 fünf weitere Orden mit Klosteranlagen ausserhalb der Stadt. Es entstanden das Kapuzinerkloster (1588), das Frauenkloster Nominis Jesu der Kapuzinerinnen (1618), das Kloster der Visitation der Salesianerinnen (1646 / 1676-1793) sowie das Frauenkloster St. Joseph der Franziskanerinnen (1652). 1646 wurden die Jesuiten zur Verbesserung des Bildungswesens nach Solothurn gerufen, durften allerdings erst zwanzig Jahre später Bauten erwerben und errichten.

Heute gelten die frühklassizistische Kathedrale St. Ursen (1763-1783) und die barocke Jesuitenkirche mit Kollegium (1680-1706) als Sakralbauten von nationaler Bedeutung.

Literatur:

Johanna Strübin, Christine Zürcher, Die Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn IV. Die Stadt Solothurn III, Sakralbauten (2017)

Volker Reinhardt, Hg., Handbuch der historischen Stätten. Schweiz und Liechtenstein (1996)

Programm

- ab 9.30 Eintreffen im Pavillon Blumenfeld von Wyss Samen und Pflanzen AG,
Kaffee und Gipfeli
- 10.00 Führung in 2 Gruppen durch die Anlage von Wyss Samen und Pflanzen AG
- 12.00 Generalversammlung im Pavillon Blumenfeld
- 13.00 Mittagessen im Pavillon Blumenfeld
- 14.20 Spaziergang zur Bushaltestelle Juraplatz
- 14.37 Busfahrt zur Kantonsschule Solothurn (Bus 9)
- 15.00 Besichtigung der Anlage der Kantonsschule Solothurn, Herrenweg 18, 4502 Solothurn
Zwischenhalt auf der Sphinxmatte, danach Besuch des Sommerhauses der Vigier
- ca. 16.30 Ende der Veranstaltung

Ausrüstung: Dem Wetterbericht angepasste Kleidung

Kosten: Mittagessen (exkl. Getränke) Fr. 60.00 p.P.

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden

Anmeldung: bis am 25. März 2019 an kontakt@sggk.ch
oder Tel: 044 380 75 65 (Elisabeth Schmid-Meier, Zentralvorstand)



ANMELDEKALON AUF DER LETZTEN SEITE

Traktanden der Generalversammlung 2019

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzählenden
2. Protokoll der Generalversammlung vom 7. April 2018 in Basel
3. Jahresbericht 2018
4. Jahresrechnung 2018 und Bericht der Revisorinnen
5. Budget 2019
6. Vorschau: Anlässe der Regionalgruppen
7. Anträge von SGGK-Mitgliedern (bis zum **30. März 2019** schriftlich an: kontakt@sggk.ch)
8. Varia und Abschluss

Protokoll der Generalversammlung vom 7. April 2018 in Basel

Anwesend: 27 Mitglieder

Entschuldigt: Sibylle Aubort-Raderschall, Annemarie Bucher, Margrit Göldi, Martin Klausner, Maurin Oberholzer.

1. Begrüssung

Niklaus von Fischer eröffnet um 11.15 Uhr die Sitzung im Hörsaal des Botanischen Instituts an der Schönbeinstrasse 6, begrüsst die anwesenden Mitglieder und gibt die Entschuldigungen bekannt. Er bedankt sich bei Bruno Erny, dem Leiter des Botanischen Gartens der Universität Basel, und bei Prof. Dr. Ansgar Kahmen für ihre Gastfreundschaft und die Zurverfügungstellung der Räume.

Die Einladung zur Generalversammlung und die Traktanden sind mit dem Informationsblatt 1/2018 den Mitgliedern der SGGK rechtzeitig zugestellt worden.

Die Traktanden werden genehmigt. Frau Brigitte Frei-Heitz wird zur Stimmerzählerin der Generalversammlung gewählt.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 1. April 2017 in Wettingen

Das Protokoll wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

Ein Dank geht an Kalinka Huber für das Verfassen des Protokolls.

3. Jahresbericht 2017

Der Jahresbericht des Präsidenten ist im Informationsblatt 1/2018 auf S. 7f. abgedruckt. Niklaus von Fischer verweist auf diesen Text und stellt ihn zur Diskussion. Es gehen keine Fragen ein.

Der Jahresbericht 2017 des Präsidenten wird einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt.

4. Jahresrechnung 2017 und Bericht der Revisorinnen

Clemens Bornhauser gibt bekannt, dass Rechnungen teilweise falsch verbucht worden sind, und projiziert die korrigierte Version der Rechnung an die Leinwand. Die Korrektur betrifft die Verbuchung von CHF 20'000.- für das Topiaria 2017. Da es für die Mitglieder schwierig ist, die korrekte Rechnungsversion zu lesen, wird dem Antrag zugestimmt, im nächsten Informationsblatt die richtige Version der Rechnung zu publizieren.

Weil sich die beiden Revisorinnen, Margrit Göldi und Sibylle Aubort Raderschall, wegen einer Auslandsreise entschuldigen mussten, liest das Vorstandsmitglied Elisabeth Schmid-Meier den Bericht vor. Die Revisorinnen haben die Jahresrechnung am 26. März 2018 geprüft. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'675.80; die Bilanz weist ein Eigenkapital von CHF 38'629.63 aus. Die Revisorinnen empfehlen die Annahme der Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung 2017 wird mit 24 Stimmen und drei Enthaltungen genehmigt. Weil die im Informationsblatt 1/2018 abgedruckte Fassung der Rechnung einen Fehler enthält, wird die korrigierte und an der Generalversammlung genehmigte Rechnung im nächsten Informationsblatt abgedruckt.

Die Mitglieder erteilen dem Vorstand und der Brunau-Stiftung einstimmig und ohne Enthaltung Décharge.

Der Präsident verdankt die Arbeiten der Brunau-Stiftung, von Clemens Bornhauser und den beiden Revisorinnen.

5. Budget 2018

Clemens Bornhauser erklärt, dass es kaum Änderungen gegenüber dem Vorjahresbudget gibt. Ziel des Vorstandes ist es weiterhin, zwecks einer soliden finanziellen Basis die Kosten möglichst gering zu halten.

Da die Zahl der Mitglieder etwas gesunken ist, wurde der Ertrag aus Mitgliederbeiträgen angepasst. Die Summe auf der Kostenstelle 6300 (Ausgleich von Kosten für Veranstaltungen der SGGK / Regionalgruppen) wurde gleich budgetiert, obwohl die Regionalgruppen 2017 nicht um Beiträge nachsuchen mussten. Das Budget wurde grundsätzlich so gestaltet, dass eine schwarze Null resultieren sollte.

Der Präsident freut sich darüber, dass auf Grund der nun wieder gesunden Finanzen Vorhaben finanziert werden können. Falls in den nächsten Jahren solche ins Auge gefasst werden, werden diese im entsprechenden Budget den Mitgliedern zur Diskussion gestellt.

Das Budget 2018 wird einstimmig mit 27 Stimmen und ohne Enthaltungen angenommen.

6. Wahlen in den Zentralvorstand: Co-Präsidium von Roman Häne und Ulrich Vogt

Der Präsident ruft in Erinnerung, dass der Zentralvorstand seit einiger Zeit sukzessive erweitert wurde. An jeder Generalversammlung der letzten Jahre wurde den SGGK-Mitgliedern beantragt, ein Vorstandsmitglied zu wählen. Es hat sich bewährt, mögliche Vorstandsmitglieder vorgängig zu einem Antrag während einer bestimmten Zeit als Gäste jeweils an die Sitzungen des Zentralvorstands einzuladen. Bisher war dieses Verfahren jedes Mal erfolgreich und hat zu einem Wahlantrag an die Generalversammlung geführt. Auch Roman Häne und Ueli Vogt haben mehrfach an Vorstandssitzungen hospitiert. Sie haben Ende Januar an einer Retraite des Zentralvorstands teilgenommen und sich nun bereit erklärt, die SGGK im Co-Präsidium zu leiten. Niklaus von Fischer hat vor sieben Jahren das Präsidium übernommen mit dem Ziel, nach fünf Jahren das Amt zu übergeben. Die Suche nach einer Nachfolge hat jedoch mehr Zeit gebraucht. Umso erfreuter ist er heute, die Aufgabe an Roman Häne und Ueli Vogt abgeben zu dürfen.

Roman Häne und Ulrich Vogt stellen sich beide vor. Roman Häne ist überzeugt davon, dass ihm das Amt zusammen mit dem Vorstand Freude bereiten wird. Ueli freut sich, dass er sich im Co-Präsidium wieder näher mit dem beschäftigen kann, was Gärten und Gärtnern so spannend macht, nämlich über die Welt nachzudenken und alles furchtlos anzupacken.

Roman Häne und Ulrich Vogt werden einstimmig und mit grossem Applaus als Co-Präsidenten des SGGK in den Zentralvorstand gewählt.

Nik von Fischer bedankt sich bei den Mitgliedern für die Wahl, die ihn sehr glücklich macht. Ein Gärtner wird damit aus dem Zentralvorstand austreten, um zwei neuen Gärtnern Platz zu machen. Mit zwei lachenden Augen übergibt er sein Amt und verabschiedet sich damit von seinen Aktivitäten auf der schweizerischen Ebene. Er wird weiterhin als Präsident der Regionalgruppe Bern – Freiburg – Wallis tätig sein und nicht nur die Kontakte weiterhin pflegen, sondern hin und wieder auch an Anlässen teilnehmen.

Der Zentralvorstand wird sich selber konstituieren. Clemens Bornhauser wird weiterhin für die Finanzen zuständig sein, während Kalinka Huber neu die Redaktion des Informationsblatts übernehmen wird.

Niklaus von Fischer überreicht den Co-Präsidenten je einen Blumenstrauss.

Im Namen des Vorstands und der SGGK dankt Kalinka Huber dem abtretenden Präsidenten für sein grosses Engagement und die überaus umsichtige und menschliche Art, mit der er die SGGK geleitet hat. Es war eines seiner Ziele, die SGGK offen zu gestalten. In grosszügiger Weise hat er sein Wissen und seine Interessen eingebracht, um dieses Ziel zu erreichen. Immer wieder hat er die Mitglieder daran erinnert, dass alle an den Veranstaltungen der Regionalgruppen teilnehmen können. Das gemeinsame Erlebnis stand und steht bei Niklaus von Fischer immer im Vordergrund. Er hat gezielt die Fühler ausgestreckt, Vertrauen geschaffen und hartnäckig den Plan verfolgt, weitere Regionalgruppen einzurichten. Gelungen ist dies mit der Regionalgruppe Nord-Ost-Schweiz. Sein Wunsch ist es auch, die Regionalgruppe Basel wieder ins Leben zu rufen. Mit der heutigen Generalversammlung wird in Gärtner-Manier der Boden vorbereitet und vielleicht ein Samen gesät, der in den kommenden Jahren aufgehen wird.

Niklaus von Fischer pflegt ausser der SGGK und vielen Gärten einige andere Interessen mit Hingabe, etwa die Musik. Das Geschenk zum Dank für sein langjähriges Wirken soll ihm auf diesem Gebiet Freude und Genuss bereiten.

7. Statutenänderung (Aktualisierung der Adresse der SGGK)

Die Adresse der SGGK muss geändert werden, da die Post elektronische Postfächer nicht weiter bedient. Für die SGGK ist Zürich als Adresse wichtig, da sie dort Einsprache berechtigt ist. Dies ist eine Errungenschaft, für die lange gekämpft worden ist. Die neue Adresse heisst daher SGGK, 8000 Zürich. Die Post wird neu an das Vorstandsmitglied Elisabeth Schmid Meier weitergeleitet und von ihr bearbeitet.

Die Statutenänderung wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

8. Vorschau: Anlässe der Regionalgruppe

Die Anlässe der Regionalgruppen sind im Informationsblatt 1/2018 auf S. 8 aufgeführt. Aktuelle Angaben können der SGGK-Webseite entnommen werden. Die Mitglieder der Regionalgruppen werden jeweils persönlich angeschrieben, alle anderen interessierten Mitglieder sind gebeten, sich bei Toni Raymann für die Anlässe der Regionalgruppe Nordostschweiz und bei Niklaus von Fischer für diejenigen der Regionalgruppe Bern-Fribourg-Wallis zu melden. Dies ist wichtig, da die Anzahl der Teilnehmenden teilweise beschränkt ist.

9. Anträge von SGGK-Mitgliedern

Es liegen keine Anträge vor.

10. Varia und Abschluss

- Marco Steiner verweist auf die aufgelegten neu gedruckten Unterlagen (Leporello, Postkarten), die den Mitgliedern zur Verfügung stehen und bereits mit der neuen Adresse der SGGK versehen sind.
- Niklaus von Fischer verweist auf die Dokumentation, die die Wiener Gartengesellschaft an die SGGK geschickt hat.
- Das neue Buch von Michel Brunner über Alleen wird von Niklaus von Fischer zur Ansicht aufgelegt.

Der Präsident schliesst die Versammlung um 12.10 Uhr mit seinem Dank an die Organisatorin der Veranstaltung und die Gastgeber der Universität Basel sowie an alle Anwesenden.

Protokoll: Kalinka Huber

Bern, 9. Mai 2018

SGGK Jahresbericht der Co-Präsidenten, 2018

Der Zentralvorstand hat sich zu fünf Sitzungen getroffen, die aktuellen Geschäfte behandelt und zwei Mitteilungsblätter verschickt. Er besteht seit April 2018 aus den folgenden Mitgliedern: Clemens Bornhauser, Annemarie Bucher, Georges Bürgin, Roman Häne, Kalinka Huber, Elisabeth Schmid-Meier, Marco Steiner, Johannes Stoffler und Ueli Vogt.

Die Generalversammlung fand bei herrlichem Wetter am 7. April im Botanischen Garten in Basel statt. Kalinka Huber und Nik v. Fischer sorgten für ein schönes Rahmenprogramm und einen reibungslosen Ablauf des Anlasses. 27 Mitglieder folgten der Einladung. Im Zentrum der Traktanden stand die Verabschiedung von Nik

v. Fischer, der die SGGK während den letzten sieben Jahren präsiert hatte. Ueli Vogt und Roman Häne boten an, das Amt im Co-Präsidium zu übernehmen und wurden einstimmig gewählt. Nach einem gemütlichen Spaziergang vom Petersplatz bis zur Pfalz wurde der Anlass mit der Besichtigung des ersten botanischen Gartens von 1589 am Rheinsprung abgeschlossen.

Ausser den aktuellen Geschäften hat der Vorstand folgende Schwerpunkte verfolgt:

Wie Sie bereits auf Grund der Ankündigung des Ortes für die Generalversammlung bemerkt haben dürften, sollen das Thema der aktuellen Topiaria-Ausgabe und die Generalversammlung zukünftig inhaltlich näher aneinanderrücken. Es freut uns daher ganz besonders, dass uns Maurin Oberholzer, Topiaria-Autor und Vorstandsmitglied der Regionalgruppe Bern-Wallis-Fribourg, durch den Betrieb der Wyss Samen und Pflanzen AG im solothurnischen Zuchwil führen wird.

Beim Lesen des letzten Mitteilungsblattes ist Ihnen sicherlich aufgefallen, dass es um neue Beiträge angereichert wurde, um Kolumnen, Berichte, Tipps und weiteres. Der Überarbeitung des SGGK-Mitteilungsblattes hat der Vorstand einen Effort gewidmet. Wir hoffen, dass Sie im nächsten Jahr den weiteren Umbau des Mitteilungsblattes genau lustvoll erwarten wie wir.

Der Zentralvorstand hat sich ausserdem vorgenommen, nach längerer Pause, den «Oltener Treff» zu reaktivieren. Im vergangenen November trafen sich daher alle Vorstände der SGGK, also der Zentralvorstand, die Vorstände der Regionalgruppen sowie die Redaktion des Topiaria. Das neue Präsidium nutzte dabei die Chance sich vorzustellen und alle Vorstandsmitglieder näher kennenlernen zu können. Während bei den früheren Oltener Treffen die Jahresberichte verlesen wurden, stand im vergangenen November der Austausch zwischen den Vorständen im Vordergrund. Auf die positiven Rückmeldungen folgend soll der Oltener Treff im Jahr 2019 wieder stattfinden. Das Co-Präsidium findet sogar, dass der Oltener Treff das geeignete und auch ein schönes Gefäss dafür sei, um allen Vorstandsmitgliedern, die sich ja ehrenamtlich und unentgeltlich für die SGGK engagieren, für dieses Engagement zu danken. Für die erneute Durchführung des Oltener Treffs sind daher im Budgetvorschlag 2019 der SGGK rund CHF 1000 vorgesehen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Vorstands besteht darin, die Jahresveranstaltung der SGGK neu auszurichten. Der Vorstand ist zum Schluss gekommen, dass er keine regelmässige Exkursion mehr durchführen wird. Das Durchführen von Veranstaltungen obliegt den Regionalgruppen. Die Regionalgruppen müssen sich dabei nicht an bestimmte Kantonsgrenzen halten, die Teilnahme an den Veranstaltungen der Regionalgruppen stehen zudem allen Mitgliedern der SGGK offen. Der Zentralvorstand behält sich jedoch vor, in unregelmässiger Folge Veranstaltungen und Anlässe für Mitgliederwerbung durchzuführen. Am liebsten würde er damit den Aufbau einer weiteren Regionalgruppe unterstützen, Mitglieder aus sektionslosen Regionen dürfen sich gerne bei uns melden.

Wir danken allen Mitgliedern der SGGK, dass sie uns so freundlich aufgenommen haben, und freuen uns auf viele Begegnungen an den geplanten Veranstaltungen im 2019.

St. Gallen, 4. Februar 2019

Das Co-Präsidium: Roman Häne, Ueli Vogt

Rechnung 2018 und Budget 2019

		Budget 2018		Rechnung 2018		Budget 2019		
<u>Aufwand</u>		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
Druck- und Versandkosten								
4100	Druck und Versand allgemein	4'000.00		1'744.10		2'000.00		Mitteilungsblatt Druck
4160	Druck und Versand Topiaria	20'000.00		20'000.00		20'000.00		Topiaria alles
Total	Druck- und Versandkosten	24'000.00		21'744.10		22'000.00		
Einsprachen								
4200	Einsprachen	0.00		0.00		0.00		
Total	Einsprachen	0.00		0.00		0.00		
Bibliothek								
4300	Bibliothek	0.00		0.00		0.00		
Total	Bibliothek	0.00		0.00		0.00		
Projekte								
4420	Offene Gartentür OGT	1'000.00		0.00		500.00		
4440	Veranstaltungen ZentralVS	100.00		0.00		1'500.00		
Total		1'100.00		0.00		2'000.00		
Vorstand, GV und Regionalgruppen								
6100	Beiträge an Regionalgruppen	3'500.00		2'407.00		3'500.00		1000.- + 1.- pro Mg
6200	Vorstand, Jahresversammlung	1'000.00		1'970.00		2'000.00		Budget Erw. Vorstand
6300	Fonds Ausgleich Veranstaltungen	2'000.00		0.00		1'000.00		Reserve für RG
Total	Vorstand, GV und Regionalgruppen	6'500.00		4'377.00		6'500.00		
Sonstiger Betriebsaufwand								
6250	Quästorat, Adressverwaltung	3'500.00		3'388.95		3'500.00		
6300	Büromaterial	100.00		0.00		100.00		
6350	Portokosten	2'000.00		1'032.60		1'000.00		Mitteilungsblatt, Faktura
6400	Homepage, Internet	2'000.00		2'279.60		3'000.00		2019 responsive Design
6450	Mitgliederwerbung			500.00				
6700	Post- und Bankspesen	200.00		470.70		500.00		
6800	Übriger Aufwand	200.00		536.00		200.00		
Total	Sonstiger Betriebsaufwand	8'000.00		8'207.85		8'300.00		
Ertrag								
Mitgliederbeiträge								
3000	Mitgliederbeiträge		40'000.00		37'139.62		36'500.00	
3400	Aufgerundete MB/Spenden		1'000.00		731.53		1'000.00	
Total	Mitgliederbeiträge		41'000.00		37'871.15		37'500.00	
Spenden und Einnahmen								
3400	Spenden allgemein		0.00		0.00		0.00	
3480	Einnahmen Veranstaltungen		0.00		1'815.00		1'500.00	Tn-Beiträge GV
Total	Spenden		0.00		1'815.00		1'500.00	
Übrige Erträge								
3500	Zinsgutschriften		10.00		0.00		0.00	
3600	Übriger Ertrag				0.00		0.00	
Total	Übrige Erträge		10.00		0.00		0.00	
Kreditoren			0.00		0.00		0.00	
			0.00		0.00		0.00	
Erfolg / Erfolg								
		39'600.00	41'010.00	34'328.95	39'686.15	38'800.00	39'000.00	
		1'410.00		5'357.20		200.00		
		41'010.00	41'010.00	39'686.15	39'686.15	39'000.00	39'000.00	

Bilanz

Bilanz per 31.12.2018

in CHF

	2018	2017
Aktiven		
1010 PC 80-38955-0	6'576.75	6'786.70
1015 PC 85-585525-7	44'747.53	40'518.63
Total Flüssige Mittel	51'324.28	47'305.33
1300 Trans. Aktiven	0.00	70.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	70.00
Total Umlaufvermögen	51'324.28	47'375.33
Total Aktiven	51'324.28	47'375.33
Passiven		
2000 Kreditoren	832.00	1'743.30
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	832.00	1'743.30
2300 Trans. Passiven	0.00	496.95
Total Passive Rechnungsabgrenzung, kurzfristige	0.00	496.95
Total Kurzfristiges Fremdkapital	832.00	2'240.25
2500 Reserven OGT	2'400.00	2'400.00
2550 Reserven allgemein	4'105.45	4'105.45
Total Rückstellungen langfristig	6'505.45	6'505.45
Total Langfristiges Fremdkapital	6'505.45	6'505.45
2800 Vereinskaptal	38'629.63	29'953.83
Total Grund, Gesellschafter- oder Stiftungskapital	38'629.63	29'953.83
2980 Gewinn/Verlust laufendes Jahr	5'357.20	8'675.80
Total Reserven und Jahresgewinn/ -verlust	5'357.20	8'675.80
Total Eigenkapital	43'986.83	38'629.63
Total Passiven	51'324.28	47'375.33

Vorschau Regionalgruppen

An dieser Stelle weisen wir wie immer mit Nachdruck darauf hin, dass die Veranstaltungen der Regionalgruppen allen Mitgliedern der SGGK offenstehen! Persönliche Einladungen mit Detailprogramm und Anmelde-talon werden allerdings nur an die Mitglieder des Regionsgebietes verschickt. Informationen über die geplanten Veranstaltungen finden interessierte Mitglieder auf der Homepage www.sggk.ch.

Wenn Sie ausserhalb der jeweiligen Region wohnen, melden Sie ihr Interesse schriftlich oder per E-Mail bei den Regionalpräsidenten an. Sie erhalten dann ebenfalls eine persönliche Einladung. Für diejenigen Mitglieder, die keinen Zugang zu einem Computer haben, seien hier die voraussichtlichen Daten der Veranstaltungen aufgelistet:

Veranstaltungen 2019 Regionalgruppe Nordostschweiz (ohne Gewähr!)

Auskunft und Anmeldung: Toni Raymann, Im Trübacker 7, 8600 Dübendorf; toni@raymann.la

Sa. 09.03.2019	Hauptversammlung in Zürich, Archäologisches Institut der Universität Zürich
Sa. 25.05.2019	Gartenbesuche am oberen Zürichsee
Sa. 01.06.2019	Gartenbesuch in Zürich, Tobler
Sa. 08.06.2019	Winterthur, Villa Tössertobel
Sa. 24.08.2019	Herrliberg, Weingut Schipf

Veranstaltungen 2019 Regionalgruppe BE FR VS (ohne Gewähr!)

Auskunft und Anmeldung: Niklaus v. Fischer, Hallerstrasse 43, 3012 Bern; n.v.fischer@bluewin.ch

Sa. 23.02.2019	Hauptversammlung in Riggisberg
Sa. 18.05.2019	Bern: Bäume in Bern
Sa. 24.08.2019	Biel: Wanderung mit Michel Brunner
Sa. 21.09.2019	Baden: Anlass mit Slowfood Bern zum Thema Obst

Webseite der SGGK - Neuerungen

Aufgrund von Rückmeldungen unserer Mitglieder haben wir einige Änderungen unserer Website vorgenommen. Ein Wunsch war, die SGGK-Veranstaltungen besser als solche erkennbar zu machen. Wir haben daraufhin diese Veranstaltungen mit einer grünen Flagge ergänzt. Auf der Startseite fanden wir ein Plätzchen für einen Überblick über kommende SGGK-Veranstaltungen, die direkt auf die aktuelle Agenda verlinkt sind, während vergangene Veranstaltungen neu unter Agenda > Archiv abrufbar sind. Damit ermöglichen wir den Besucherinnen und Besuchern der Webseite einen schnellen Überblick darüber, welche Vereinstätigkeiten in nächster Zeit anstehen und wer was wann schon einmal besucht hat.

Die Mitteilungsblätter finden sich neu - und ergänzend zu den in Papier versandten Exemplaren - digital auf der Website (Über die SGGK > Porträt). Auch hier haben wir die älteren Dokumente in einem Archiv, welches vorerst bis 2012 zurückgeht, gebündelt.

Dies sind lediglich die augenfälligsten Anpassungen, während im Hintergrund noch weitere Verfeinerungen umgesetzt wurden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim digitalen Stöbern. Gerne nehmen wir weiterhin Feedback zur Website entgegen.

Zum Rahmenprogramm der Generalversammlung 2019

Mit dem Willen, den Ort der Generalversammlung mit dem Thema des aktuellen Topiaria zu verbinden, war schnell klar, dass sich das Gartencenter Wyss in Zuchwil dafür anbietet. Die Traditionsfirma ist einer der wichtigsten Saatgut-Händler der Schweiz.

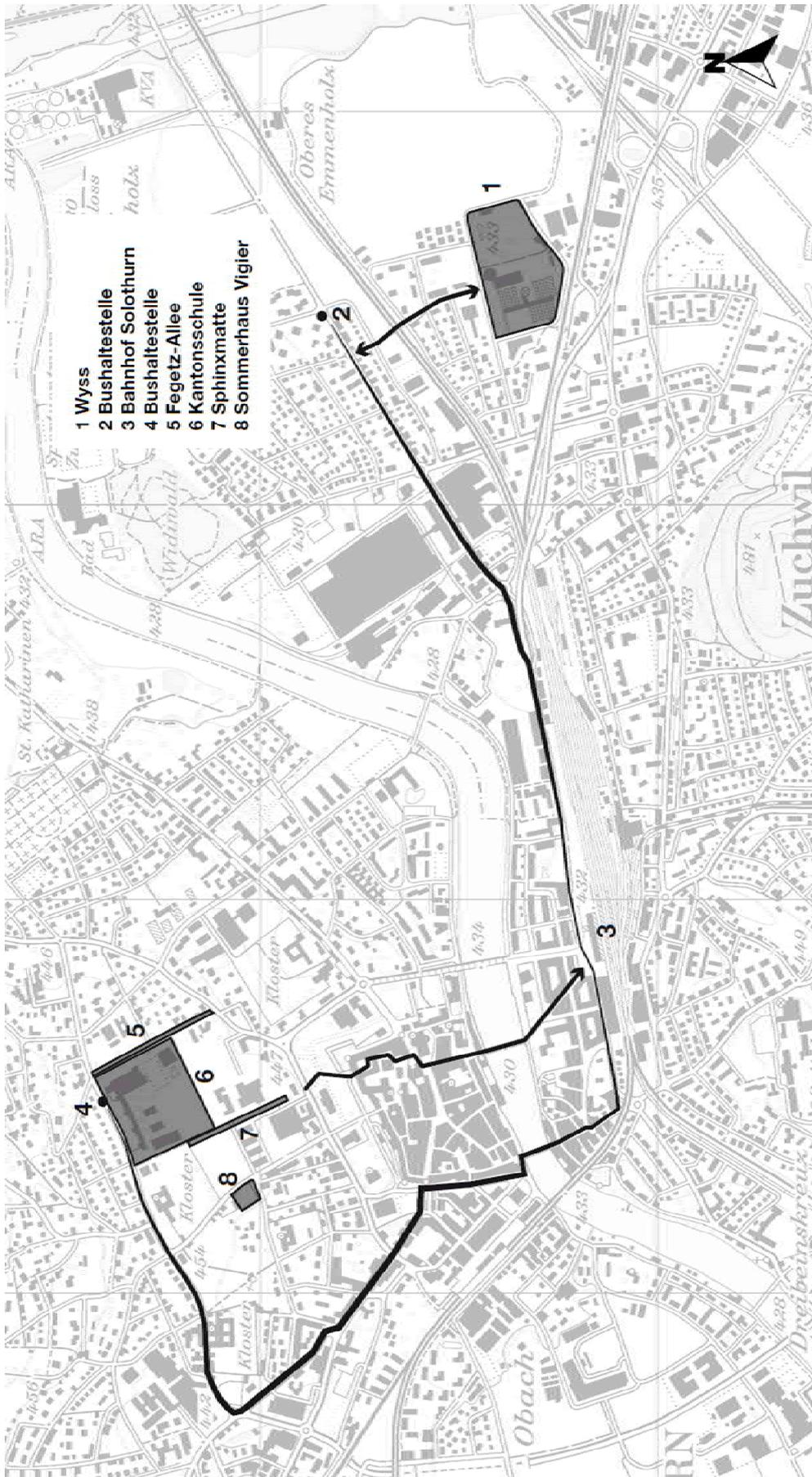
Der Schriftsteller und Kolumnist Richard Reich hat die Ambivalenz von Gartencentern 2003 in seinem ersten längeren Prosatext wunderbar thematisiert. Das Buch GARTENCENTER (Kein & Aber Verlag) ist leider vergriffen und nur noch antiquarisch oder da und dort in einer Bibliothek greifbar. Reich zeichnet ein leicht zynisches Bild schweizerischer Gartenleidenschaft, welche sich in Gartencentern ungehemmt entladen und durch Konsum befriedigt werden kann. Wer weiss, ob auch das Gartencenter Wyss Pate dafür stand? Ein Gartencenter nun als Ort für gartenkulturell Interessierte könnte daher ebenfalls etwas ambivalent sein, doch die unbeabsichtigte Gratwanderung schafft vielleicht die verblüffendsten Ein- und Aussichten.

Zuchwil und Solothurn sind, flüchtig betrachtet, eins, und woran wird gedacht, wenn der Name der kleinen Stadt Solothurn fällt? Ganz schön viel Kultur: die Film- und Literaturtage, der Schriftsteller Peter Bichsel sitzt vermutlich in seiner Beiz, dem Kreuz, und lamentiert über Befindlichkeiten. Ein gewisser Anteil der Bedeutung dieses Städtchens mit seinen 17000 Einwohnern dürfte dem Bischofssitz des grössten Schweizer Bistums zu verdanken sein. Dem Gartenfreund kommt daher auch gleich eine ganze Anzahl von barocken Gartenanlagen der klösterlichen Sitze in den Sinn. Unter Architekten ist die «Solothurner Schule» ein wichtiger Begriff. Dahinter verbirgt sich eine Gruppe von Jurasüdfuss-Architekten, welche in der Nachkriegsschweiz mit ihrer konzeptuellen und sehr minimalistischen Haltung ganz wesentlich das Bild des Architekturlandes Schweiz mitprägten. Vielleicht provozierten diese kühnen aber zuweilen auch kühlen Baukomplexe die beginnende Ökobewegung der 1970er Jahre besonders. Denn Solothurn ist auch eine der wichtigen Geburtsstätten der Schweizer Naturgartenbewegung. Der 1972 gestaltete Garten der jetzigen Pädagogischen Hochschule Solothurn etwa wird vom Hochbauamt des Kantons Solothurn als erster Naturgarten genannt. An der Kantonsschule Solothurn lehrte Urs SCHWARZ und wandelte die Freiflächen zwischen den architektonischen Meisterwerken zu einem Naturgarten um. Was heute selbstverständlich scheint, war damals kühn und provokant. Ein gestaltetes Stück Garten der Natur zu überlassen, ist heute Teil der jüngeren Gartenkultur. Die Attribute sind noch immer erkennbar und werden gepflegt. So finden wir Steinhäufen, Trockenmauern, Wildhecken, Obstbäume etc. in wunderbarem Kontrast zu den kühnen Architekturen der schweizerischen Moderne sowie der Solothurner Schule. Ob Urs Schwarz je im Gartencenter Wyss war, ist ungewiss. Mit der diesjährigen Generalversammlung bringen wir mit SCHWARZ und WYSS kurzzeitig ein spannendes Paar zusammen. Damit wollen wir den Fokus schärfen auf Unerwartetes....

Weitere Hinweise

Es besteht die Möglichkeit, nach der Besichtigung der Kantonsschule mit Georges Bürgin das Sommerhaus der Vigier zu besuchen.

In und um Solothurn gibt es viele interessante Denkmäler. Westlich des Sommerhauses der Vigier stehen die Loretokapelle (1649) und nebenan die Kirche des Kapuzinerklosters (1597), mit 200-jährigen Linden beim Eingang. – Oberhalb von Zuchwil ist die barocke Gartenanlage des ehemaligen Sommerhauses von Roll auf dem Hinter-Bleichenberg erhalten (www.elisabethenheim-bleichenberg.ch/ueber-uns/entstehung/).



Das Sommerhaus Vigier in Solothurn

Mit dem Söldner- und Pensionenwesen wurde Solothurn, das sich nach der französischen Allianz von 1521 dauernd auf die Seite Frankreichs stellte, nicht nur wohlhabend, sondern ab 1530 und bis 1792 auch Residenzstadt der französischen Ambassadoren. Die französischen Religionskriege der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts, der 30-jährige Krieg, der Spanische Erbfolgekrieg und weitere europäische Kriege, an denen sich Solothurner Familien im Solddienst beteiligten, führten zum Aufstieg einer neuen Führungsschicht. Diese Patrizierfamilien, unter ihnen die Besenval, Sury, von Roll, Wagner und Glutz übernahmen nicht nur politisch das Ruder, sondern demonstrierten ihren Anspruch und ihren Status mit dem Bau von Palästen und Kirchen.

Hauptwerke dieser privaten Bautätigkeit aus der Blütezeit des Solothurner Patriziats sind das Sommerhaus der Vigier vor der Stadt – eines der frühesten erhaltenen Palais –, das Palais Besenval, das Reinerthaus, das Gibelin-Zetter-Haus und die Schlösser Waldegg, Steinbrugg und Blumenstein.

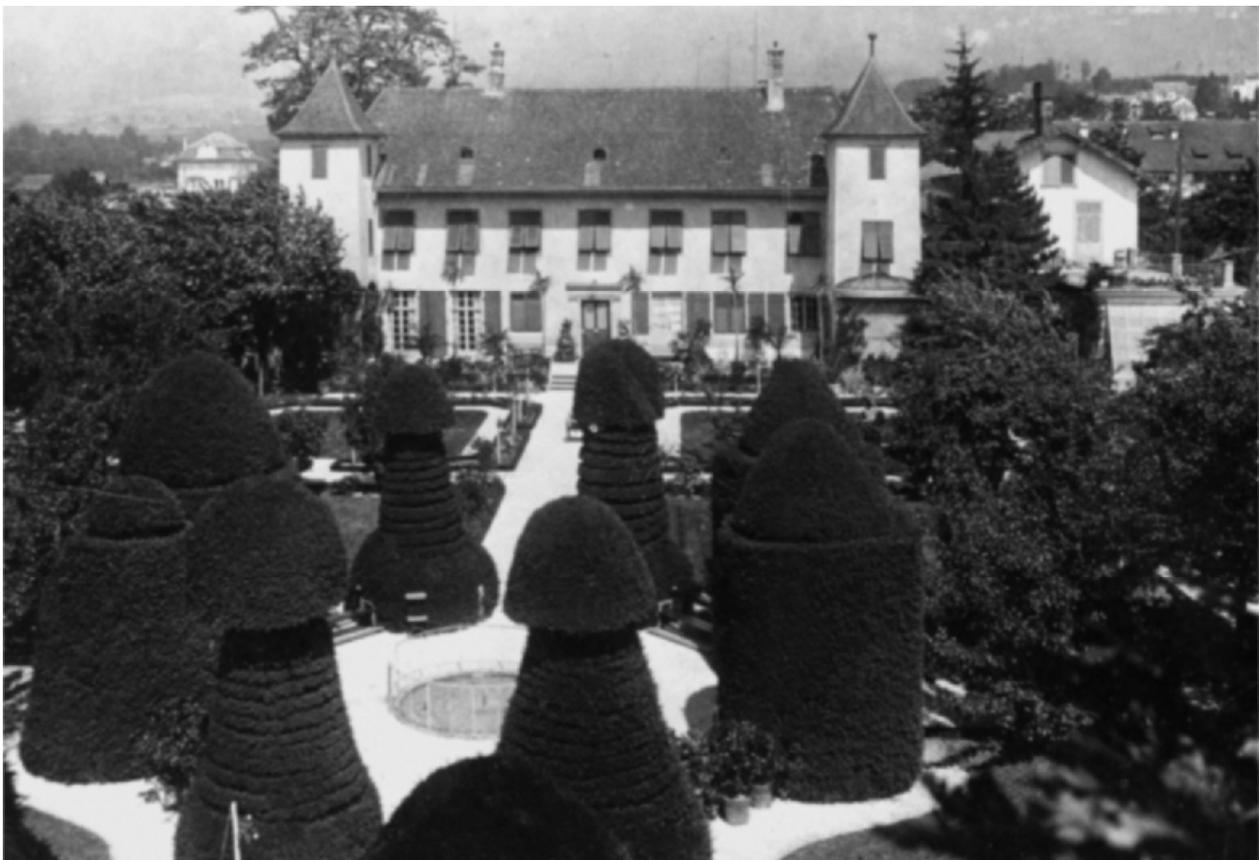


Abbildung 3: Fotografie von 1905, im GSK-Führer publiziert. Der hausnahe Teil der Anlage ist im Architekturgarten- oder Reformgartenstil des beginnenden 20. Jh. überformt.

Das Sommerhaus der Vigier an der unteren Steingrubenstrasse wurde 1648 durch Philipp Wallier-Schauenstein erbaut, gelangte dann in den Besitz der von Roll und ging 1777 an den französischen Generalschatzmeister Anzillon de Berville. Architektonisch lehnt sich das Türmlihaus an französische Schlösser an, der ummauerte Garten im Stil Le Nôtres zeigt klar, wie prägend die französische Kultur in Solothurn war.

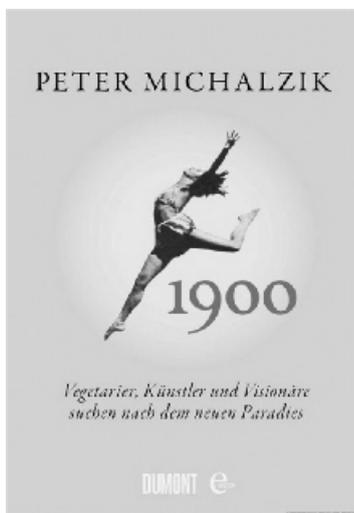
Literatur: Benno Schubiger, Das Sommerhaus der Vigier in Solothurn (GSK 2018)

Buchempfehlungen

2017 und 2018 sind gerade zwei Bücher zum Thema Monte Verità erschienen.

Diese Bewegung um den Hügel über Ascona scheint mir aus Garten-Sicht sehr interessant, da sich um die Wende zum 20. Jahrhundert dort das Verhältnis des Menschen zur Natur in wesentlicher Art und Weise verändert und manifestiert hat.

Peter Michalzik beschreibt in seinem Buch «1900. Vegetarier, Künstler und Visionäre suchen nach dem neuen Paradies» (DuMont Verlag, Köln 2018, ISBN 9783832198732, 414 Seiten) dieses Phänomen aus der damaligen Zeit heraus und nimmt dazu mehrere Personen an unterschiedlichsten Orten auf der Welt als Beispiele. So spielen die Gedanken von Leo Tolstoj, Friedrich Nietzsche, Gerhard Hauptmann und anderen mehr eine wesentliche Rolle. Der Monte Verità ist mit seinen vielen wechselnden Besetzungen ein wichtiger Handlungsort. Das Buch beschreibt sehr anekdotisch und lässt viele Parallelen zur Gegenwart aufblitzen.



Bei **Stefan Bollmanns** «Monte Verità. 1900 – der Traum vom alternativen Leben beginnt» (Deutsche Verlags-Anstalt, München 2017, ISBN 9783421046857, 320 Seiten) dreht sich alles um das Leben oberhalb von Ascona. Dabei macht sich der Autor gelegentlich lustig über die aus heutiger Zeit gesehen vorhandenen Brüche in der Ideologie dieser Leute, was ich oft unangenehm empfand.

Ansonsten ist das Buch sehr detailgetreu und vielleicht gerade deshalb manchmal etwas schwierig zu lesen.

Ueli Vogt

Die Ansichtskarte

Vor dem Sommerhaus von 1648 der Vigier liegt der wohl berühmteste Garten der Stadt, der Barockgarten, dessen Eiben, vermutlich im 18. Jh. gepflanzt, jedes Jahr von einem Spezialisten aus Paris in Form geschnitten werden. Ein Lob an die Familie Vigier, die diesen Garten seit 1822 immer gepflegt hat.

Es grüsst freundlich, Georges Bürgin



Abbildung 4: Ansichtskarte um 1961, aus der Sammlung www.georges-buegin.ch. Der hausnahe Gartenteil wurde in der Zwischenzeit purifiziert, die Wege in den Kompartimenten und die Hochstamm-Rosen fehlen.

Aufruf E-Mail-Adressen

Der Versand der Mitteilungsblätter erfordert einen Mehraufwand an personellen Ressourcen und generiert hohe Versandkosten. Gerne möchten wir Ihnen daher die Auswahl anbieten, die Mitteilungsblätter weiterhin per Post oder zukünftig per Mail zu empfangen. Wir bitten Sie daher uns Ihre E-Mail an kontakt@sggk.ch mitzuteilen. Schicken Sie bitte auch ihre aktuelle E-Mail-Adresse an kontakt@sggk.ch, falls Sie diese in letzter Zeit geändert haben.

Datenschutz: Die Kontaktdaten der SGGK-Adressdatenbank werden nicht an Dritte weitergegeben, auch nicht auszugsweise.

Melden Sie sich gleich per E-Mail zur Generalversammlung an: kontakt@sggk.ch.

Anmeldung zur Generalversammlung vom Samstag, 13. April 2019, in Zuchwil

Name Anzahl Personen

Strasse

PLZ / Ort

E-Mail

Tel. / Mobil

- Anreise mit dem öffentlichen Verkehr / zu Fuss
- Anreise mit dem Auto

Anmeldung bis am 25. März 2019 an:

E-Mail: kontakt@sggk.ch

Tel: 044 380 75 65 (Elisabeth Schmid-Meier, Zentralvorstand)

- Ich wünsche eine Bestätigung meiner Anmeldung.

**Wir legen dem Versand dieses Mitteilungsblatts Unterlagen zur Werbung für die SGGK bei.
Es würde uns freuen, wenn wir neue Mitglieder begrüßen dürften!**